

## Rundschreiben der deutschen Vogelwarten Nr. 37 (November 2008)

### A. Allgemeiner Teil

#### 6. Gesamtmitarbeitertagung der deutschen Vogelwarten

Die drei deutschen Vogelwarten und das Institut für Ökologie, AG Polar- und Ornitho-Ökologie, der Friedrich-Schiller-Universität Jena halten am **14. / 15. März 2009** in **Jena** (Hauptgebäude der Universität im Stadtzentrum) die 6. Gesamtmitarbeitertagung der drei deutschen Vogelwarten ab.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei deutschen Vogelwarten sind zu dieser Tagung sehr herzlich eingeladen!

Das Tagungsprogramm wird **Plenarvorträge** zu vier thematischen Blöcken bieten:

- Vogelberingung als Methode der Forschung für den Naturschutz auf internationaler, nationaler und Länderebene – Übersichtsreferate
- Stand, Ergebnisse und Zukunft international und bundesweit organisierter Beringungsprojekte
- Stand, Ergebnisse und Zukunft regional und lokal und artbezogen organisierter Beringungsprojekte
- Methoden und Verfahren im Feld und am Schreibtisch

Auch dieses Mal wird es am Nachmittag des 14. März (Samstag) parallele Workshops geben, an denen die Tagungsteilnehmer je nach Interessenlage mitarbeiten können. In diesen Workshops wird ein zwangloser Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden, zu dem jeder beitragen kann und aus dem jeder ganz persönlich etwas mitnehmen kann. Vorgesehen sind bisher die folgenden Themen:

- Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen
- EURING - Projekt Rauchschwalbe
- Internationales Beringungsprogramm Feldlerche

Weitere Workshops können auf Anfrage organisiert werden, die inhaltliche Gestaltung ist von den jeweiligen Projektbetreibern zu übernehmen.

Wir bitten darum, **Vorschläge für Redebeiträge (max. 20 Min. incl. 5 Min. Diskussion)** zu den genannten Vortragsblöcken sowie für die Workshops **bis zum 31. Januar 2009** einzureichen. Besonderer Wert wird auf die Darstellung von Untersuchungsansätzen bzw. Ergebnissen gelegt, die dem Arten- und Biotopschutz dienen, sowie auf die Vorstellung neuer, effizienter Methoden im Feld. Die Beiträge sollten Anregungen für die Beringungsarbeit sowie Möglichkeiten zur Mitarbeit aufzeigen. Ihren Vorschlag richten Sie bitte an die Beringungszentrale Hiddensee, Badenstr. 18, 18439 Stralsund, Tel. 03831 / 696240, [beringungszentrale@lung.mv-regierung.de](mailto:beringungszentrale@lung.mv-regierung.de). Schon jetzt bitten wir um Verständnis dafür, dass u. U. nicht alle vorgeschlagenen Beiträge berücksichtigt werden können. Das genaue Tagungsprogramm wird den angemeldeten Teilnehmern persönlich bekannt gegeben.

Für die Unterbringung der Tagungsteilnehmer sind in der Nähe des Tagungsortes im Stadtzentrum von Jena Hotelzimmer reserviert, deren Inanspruchnahme rechtzeitig verbindlich angemeldet werden muss (Näheres dazu in der Anlage zu diesem Rundschreiben!). **Bis zu diesem Termin informieren Sie bitte auch Ihre zuständige Vogelwarte verbindlich über Ihre Teilnahme an der Tagung.** Bei der persönlichen Planung ist zu beachten, dass die Tagung am Samstag, dem 14.3., schon am zeitigen Vormittag (10.00 Uhr) beginnt und am Sonntag, dem 15.3. mittags (gegen 13.00 Uhr) enden wird.

## **Gründelenten und Tauchenten: Bitte auf „Nasensättel“ achten!**

„Nasensättel“ als Markierungsmethode für Enten sind seit langem in Amerika und neuerdings auch verstärkt in Europa im Einsatz, beispielsweise auch in Frankreich, Tschechien, Kroatien und Deutschland (Bodensee). Wir bitten alle Vogelkundler herzlich darum, auf solche Vögel zu achten und Beobachtungen wie andere Ablesungen von Farbmarkierungen auch an die zuständigen Stellen weiterzumelden. Wie bei der Ablesung von Fußringen sollten möglichst neben Art, Geschlecht und Alter auch weitere Angaben gemacht werden, etwa zu Mauserzustand (im Sommer vor allem, ob der Vogel flugfähig ist oder in Schwingenmauser), zu Vergesellschaftung und anderen bemerkenswerten Zusatzinformationen.

Zur Beschreibung des Sattels selbst sind die Farbe und die darauf angebrachte Codierung und deren Farbe wichtig. Das kann gelegentlich schwierig sein, weil bei längerer Tragezeit die Farben blasser werden oder sich ändern, so dass beispielsweise ein ursprünglich helles Blau blass türkis oder grünlich wirkt oder Weiß einen gelblichen Ton annimmt.

Auch die Codierung (meist mit Permanentfilzschreiber aufgebracht!) kann blasser werden, vor allem im stärker beanspruchten und dem Licht ausgesetzten Firstbereich des Sattels. Dort kann nämlich ebenfalls eine Markierung stehen, dieser Bereich muss also ebenfalls kontrolliert werden. Auch ist die Codierung links und rechts nicht immer identisch, beide Seiten sind abzulesen. Vielfach werden Codes aus einem Buchstaben und einer Zahl verwendet, aber auch geometrische Symbole wie ausgefüllte oder leere Kreise, Dreiecke usw. kommen vor.

Gelegentlich lassen sich Unsicherheiten beim Ablesen kompensieren, weil zusätzlich an einem oder beiden Beinen angebrachte Farbringkombinationen schließlich die Bestätigung einer Identifizierung ermöglichen, auch darauf wäre also zu achten. Informationen zu laufenden Projekten finden sich unter <http://www.cr-birding.be>.

## **Informationsseiten der Beringungszentralen im Internet**

Helgoland: <http://www.vogelwarte-helgoland.de> (Stichwort „Beringung“ in Kopfleiste)  
Hiddensee: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>  
Radolfzell: <http://vogelwarte.mpg.de/index.html> (Stichwort „Vogelberingung“ links)

## **B. Aus den einzelnen Vogelwarten**

### **Vogelwarte Helgoland**

#### **Langjährige Mitarbeiter der Beringungszentrale sind ausgeschieden**

Nach über 25 Jahren schied Herr Gerhard Thesing zum 30. Juni 2008 aus dem aktiven Dienst im IfV aus. Im Laufe seiner Tätigkeit unterstützte er u.a. die Arbeit vieler Wissenschaftler im Freiland und versorgte die Beringer mit den angeforderten Ringen.

Zum 30.11.2008 verlässt auch Frau Monika Enxing das Institut für Vogelforschung. Seit 1987 war die Wiederfundbearbeitung ihre Hauptaufgabe. In den Jahren ihrer Tätigkeit hat sie vielen Beringer manch interessanten Wiederfund übermittelt und dazu beigetragen, dass die Beringer noch mehr Freude an ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hatten.

Wir danken (sicherlich auch im Namen unserer Beringer) Frau Enxing und Herrn Thesing für ihre Arbeit und wünschen Ihnen alles Gute in ihrem (Vor-)ruhestand. Wir hoffen, dass sie auch weiterhin der wissenschaftlichen Vogelberingung verbunden bleiben werden.

Seit Juli 2008 arbeitet Frau Heike Wemhoff-de Groot zunächst halbtags in der Beringungszentrale und ist dort u.a. mit der Ringausgabe und die Betreuung des Datenarchivs betraut. Auf Grund der personellen Umbesetzungen kann es in der nächsten Zeit in der Beringungszentrale zu Zeitverzögerungen bei der Wiederfundbearbeitung kommen.

#### **Genehmigungsverfahren in Hessen und Nordrhein-Westfalen**

In Hessen ist auf Grund einer neuen Verordnung über die Zuständigkeiten der Naturschutzbehörden (NatZuV vom 8. Juni 2008) die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Sitz in Frankfurt/M. ab dem 17.6.2008 für die Erteilung von Beringungsgenehmigungen zuständig. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf ganz Hessen. Anträge auf Verlängerung von Genehmigungen und Neuanträge sind wie bisher über das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven zu stellen.

Aus Nordrhein-Westfalen gibt es leider in Bezug auf das Genehmigungsverfahren nichts Neues zu berichten. Wir warten weiterhin auf eine Regelung für kreisübergreifende Beringungsgenehmigungen.

## **Über 100.000 Vögel im Jahr 2007 beringt**

Erstmals seit 1999 wurden im Jahre 2007 wieder über 100.000 Vögel mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markiert. Damit hielt der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre an. Insgesamt wurden knapp 105.000 Vögel aus 254 Arten beringt. Einige Arten wurden dabei nur im Ausland (Westafrika, Mongolei, Argentinien und Falkland-Inseln) beringt. Aber auch in Deutschland wurden 2007 einige bisher seltener beringte Arten markiert. Zu nennen sind hier Flamingo (1 Beringung), Lachseeschwalbe (82), Zwergohreule (1), Orpheusspötter (1), Grünlaubsänger (2), Gelbbraunlaubsänger (4), Waldammer (1) und Roter Kardinal (1).

Erfreulicherweise ist bei den gemeldeten Wiederfinden ein starker Aufwärtstrend zu erkennen. So erhielten wir 2007 über 14.000 Wiederfunde von Helgoland-Ringvögeln. Hier macht sich vor allem die gegenüber früheren Zeiten veränderte Verfahrensweise bei der Meldung von eigenen Wiederfängen und die Einspeisung von direkt an die Beringer gemeldeten Farbringablesungen in die Beringungsdatenbank bemerkbar.

## **Beringerlehrgang April 2009**

Im Jahr 2008 wurden im Bereich der Beringungszentrale Helgoland zwei Beringerlehrgänge durchgeführt. Im März fand ein Lehrgang in Echzell/Hessen und im September ein weiterer auf der Reit in Hamburg statt. Insgesamt nahmen an diesen beiden Lehrgängen 35 Beringeranwärter erfolgreich teil. Die Teilnahme an diesem Lehrgang ist eine notwendige Voraussetzung für die Neuerteilung einer Beringungsgenehmigung.

Der nächste Beringerlehrgang findet am 18./19. April 2009 in Wilhelmshaven statt. Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos. Für Unterkunft und Verpflegung müssen die Lehrgangsteilnehmer allerdings selbst aufkommen. Anmeldungen zu diesem Lehrgang sind formlos an Olaf Geiter ([olaf.geiter@ifv.terramare.de](mailto:olaf.geiter@ifv.terramare.de)) zu richten. Dabei sollte angegeben werden, welche Beringungserfahrungen der Bewerber schon hat und in welchem Bereich der Beringung er später aktiv werden möchte. Da es immer deutlich mehr Bewerber als freie Lehrgangsplätze gibt, dienen diese Angaben als Auswahlkriterien für die Lehrgangplatzvergabe.

## **Abgabe von Beringungs- und Wiederfunddaten aus dem Jahre 2008**

Erfreulicherweise haben bereits viele Beringer Ihre Daten aus dem Jahr 2008 an die Beringungszentrale übermittelt. So liegen bereits etwa für die Hälfte der für 2008 zu erwartenden Beringungen die Daten digital vor. Dies beschleunigt die Bearbeitung der eingehenden Wiederfunde sehr.

Bis spätestens **15. Januar 2009** müssen auch die restlichen **Beringungs- und Wiederfunddaten an die Beringungszentrale** übermittelt werden. Dabei ist das Eingabeprogramm „RING“ zu nutzen. Die für 2009 bestellten Ringe werden nur ausgeliefert, wenn die Daten termingerecht bei der Beringungszentrale eingehen.

## **Helfer für Eingabe älterer Beringungsdaten gesucht**

Seit 1909 wurden etwa 9 Millionen Vögel mit HELGOLAND-Ringen markiert. Bisher liegen schon ca. 15% der Beringungsdaten digital vor. Um weitere ältere Daten in unserer Datenbank übernehmen zu können, werden ehrenamtliche Helfer gesucht, die die alten Daten in das Eingabeprogramm RING eingeben. Besonders Beringer mit ihrem Fachwissen sind dabei willkommen, da sie eine sehr gute Datenqualität gewährleisten. Dies hat sich bei den Beringern, die bereits ältere Daten eingeben, gezeigt.

Wer also in der häufig beringungsfreien Winterzeit etwas Zeit und viel Lust hat, sich mit den interessanten Daten früherer Beringer zu beschäftigen, wird gebeten, sich mit Olaf Geiter ([olaf.geiter@ifv.terramare.de](mailto:olaf.geiter@ifv.terramare.de)) in Verbindung zu setzen. Je nach räumlicher, zeitlicher oder artspezifischer Interessenlage werden dann die einzugebenden Beringungsdaten ausgewählt. Jede Mithilfe ist willkommen. Eine Verpflichtung geht ein Interessent dadurch nicht ein.

## **Beringungszentrale Hiddensee**

### **Verlängerung der Beringungsgenehmigungen zum Jahresende 2008**

Alle Hiddensee-Beringer werden gebeten, möglichst sofort die Gültigkeitsdauer ihrer Beringungsgenehmigungen zu überprüfen und nötigenfalls bei der zuständigen Behörde eine Verlängerung zu beantragen. Im Zuge von Verwaltungsreformen sind in den Bundesländern Sachsen und Thüringen die Zuständigkeiten für derartige naturschutzrechtliche Verfahren auf die Unteren Naturschutzbehörden übertragen worden, in Mecklenburg-Vorpommern ist dieser Schritt geplant.

Aktuell bitte Folgendes beachten:

- In den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind die Zuständigkeiten (noch) unverändert geblieben, Anträge auf Verlängerung der Beringungsgenehmigung sind erforderlichenfalls an die bisher zuständige Behörde einzusenden (MV: LUNG Güstrow, Abt. 2; ST: LUA Staatliche VSW Steckby; BB: LUA, Staatliche VSW, Buckow).

- Alle Antragsteller im Land Sachsen übersenden die notwendigen Unterlagen (Beringerausweis, Antrag auf Verlängerung der Beringungsgenehmigung, Auflistung der weiterzuführenden / geplanten Beringungsprogramme) an den Landesberingungsobmann (LBO) Winfried Nachtigall, Wettinplatz 4, 01896 Pulsnitz, [winnacht@gmx.de](mailto:winnacht@gmx.de). Dieser leitet die Anträge an die Beringungszentrale Hiddensee weiter, von wo aus das offizielle Antragsverfahren eingeleitet wird.
- Über das ebenfalls veränderte Genehmigungsverfahren im Land Thüringen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Rundschreibens noch keine offiziellen Informationen vor. Die Vogelschutzwarte Seebach (TLUG Jena) wird in Kürze alle Beringer aus Thüringen hierzu ausführlich unterrichten, so dass Anträge im Bedarfsfall noch rechtzeitig gestellt werden können.

## **BERIHIDD updaten!!**

Unser Datenerfassungsprogramm für Hiddensee-Beringer BERIHIDD bewährt sich nun schon seit vielen Jahren in immer neuen, verbesserten Versionen (Hersteller und unermüdlicher Betreuer: Olaf Kronbach, Limbach-Oberfrohna).

Seit Februar 2008 ist die Version 3.12a des Programms über die Homepage der BZ <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/> herunterladbar. Auch diese Version musste inzwischen schon wieder von einem Fehler befreit werden, so dass alle Nutzer aufgefordert sind, das BERIHIDD Vers. 3.12a auf ihrem Computer noch einmal „upzudaten“, d.h. auf den neuesten Stand zu bringen. Das Updaten ist eine denkbar einfache Sache, es muss in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden! Neue Versionen werden nämlich nicht nur der verbesserten Bedienbarkeit oder bequemerer Abläufe wegen erstellt, sondern sie beinhalten stets auch Veränderungen und Ergänzungen, die die Funktionalitäten des Programms, insbesondere bzgl. Datenexport bzw. –import, betreffen. Es sei hier deshalb nochmals und sehr eindringlich darauf hingewiesen, dass regelmäßige Updates von BERIHIDD einschließlich der Stammdaten (Vogelarten, Kreise, Bezugsorte) vorgenommen werden müssen, um einen reibungslosen und fehlerfreien Datenaustausch mit der BZ zu gewährleisten!

## **Meldung von Ringfunden über BERIHIDD**

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass es nicht vorgesehen und auch nicht ohne weiteres möglich ist, mit dem Programm BERIHIDD sämtliche Wiederfunde beringter Vögel zu erfassen und an die BZ zu übermitteln. Ältere Hiddensee-Arbeitsunterlagen sind diesbezüglich leider missverständlich abgefasst.

### Bitte beachten:

- BERIHIDD dient nur der Erfassung von Kontrollfängen bzw. Wiederfängen und ggf. auch von Totfunden eigener Ringvögel, d.h. von Ringvögeln, deren Beringungsdaten vom Programmnutzer selbst (bzw. von den mitnutzenden Beringern oder Beringergruppen) mittels BERIHIDD auf dem betreffenden Computer erfasst wurden und somit auch dort archiviert sind.
- Kontrollen/Wiederfunde von Ringvögeln, die nicht von diesem BERIHIDD - Nutzerkreis beringt wurden, sind weiterhin formlos per Email oder per Brief zu melden.
- Keinesfalls dürfen Rückmeldungs- und Beringungsdaten „fremder“ Ringvögel (anderer BZ) in das Programm eingegeben und per „Datenexport“ kommentarlos an die BZ übersandt werden.

Von diesen Regeln abweichende Dateneingaben in BERIHIDD sind zwar möglich, sie müssen aber mit der Beringungszentrale vor der Übersendung der Daten abgesprochen werden!

## **Datenexport aus BERIHIDD**

Es hat sich leider erneut gezeigt, dass der automatische Datenexport aus BERIHIDD nicht immer richtig funktioniert. Wenn auf die Frage "Wünschen Sie den sofortigen Versand der Daten per E-Mail" der "Ja"-Knopf gedrückt wird und dann erscheint "Der Datenexport wurde erfolgreich ausgeführt!", ist die Datenübermittlung an die Beringungszentrale trotzdem nicht immer erfolgreich! Bis zur Ermittlung der Ursachen für dieses Problem und seine Abstellung werden alle BERIHIDD-Nutzer dringend gebeten, diese Frage generell mit "Nein" zu beantworten und die aktuell erstellten Exportdateien (in der Form DAT9999.ex\_) aus dem Menü Datenaustausch -> exportierte / importierte Daten (Sicherheits-Archiv) mittels einer gesonderten E-Mail (als Anhang) an die Beringungszentrale zu übersenden.

Als Beleg für die reibungslose Übermittlung der Beringungsdaten erhalten die BERIHIDD-Nutzer dann von der BZ möglichst zeitnah die bekannte "Kontrollliste Beringungen". Sollte diese Liste ca. vier Wochen nach Übersendung der Exportdatei(en) nicht beim Beringer eingegangen sein, ist davon auszugehen, dass die Datenübermittlung fehlgeschlagen ist. Dafür kann es mehrere Gründe geben, u.a. auch die automatische Virenabwehr des LUNG MV, auf die die BZ keinen Einfluss hat. In diesem Fall bitte nach Absprache mit Frau Scheil (03831 696242) die betreffenden Exportdateien noch einmal übersenden. Weiterhin möchten wir nochmals dringend auf eine regelmäßige Datensicherung hinweisen (Dienste->Datensicherung), die unabdingbar ist, um bei Hardwaredefekten o. dgl. auf Ihre über Jahre erfassten Daten zurückgreifen zu können.

## **Mehrfachmeldungen von Farbmarkierungen / Ringablesungen vermeiden!**

Mit dem zunehmenden Einsatz von leicht ablesbaren Zusatzmarkierungen nimmt die Zahl von Fernablesungen markierter Vögel in den letzten Jahren rasant zu. Das ist natürlich grundsätzlich sehr zu begrüßen, doch es birgt auch Gefahren. So kommt es durch die Vielzahl von Direktmeldungen an eine Vielzahl von Projektbetreibern in Europa bereits jetzt statt zur notwendigen Sammlung von Daten zu einer Zerstreuung von Daten, statt der notwendigen Konzentration der Kräfte zu einer zunehmenden Verzettelung und Verschwendung von Potenzial. Die BZ Hiddensee bemüht sich deshalb darum, auch sämtliche ihr Gebiet betreffenden Informationen über farbmarkierte Vögel in ihre zentralen Datenbanken zu integrieren (s.a. Rundschreiben 34, April 2007). Vor diesem Hintergrund stellen Mehrfachmeldungen von farbmarkierten Vögeln ein wachsendes Problem dar, welches die ohnehin personell schlecht ausgestattete BZ zusätzlich belastet, indem ein und derselbe Sachverhalt ohne jeglichen Informationsgewinn bis zu drei Mal erfasst und geprüft werden muss. Alle Beringer und passionierten Ableser von Markierungen, insbesondere an Gänsen, Enten, Kormoranen, Weißstörchen, Kranichen und Großmöwen, werden deshalb dringend gebeten, in ihrem Gebiet Kontakt zu anderen Ablesern zu halten, mit diesen abzusprechen, wer welche Ablesung an die Zentrale meldet, um auf diese Weise Mehrfachmeldungen zu vermeiden.

## **Vogelwarte Radolfzell**

### **Vorerst letzte Mettnau-Saison abgeschlossen**

Am 5.11. wurden planmäßig und vorerst zum letzten Mal die Netze auf der Beringungsstation Mettnau geschlossen und die 35. Saison des standardisierten Netzfang-Programmes (früheres MRI-Programm) beendet. Mit rund 5600 Erst- und 1700 Wiederfängen (5000 Erstfänge von MRI-Programmarten) liegt das Saisonergebnis oberhalb des Durchschnittes der vergangenen Jahre. Mit dieser 35. Saison geht auch ein Stück Beringungsgeschichte zu Ende. Da wir die Anlage der Fangstation Mettnau in den kommenden Jahren für andere Untersuchungen nutzen möchten, wird es den alljährlichen standardisierten Netzfang von 30.6. bis 5.11., wie ihn viele Beringer seit 1972 durch tatkräftige Mithilfe unterstützt haben, nicht mehr geben. Die Bearbeitung des stattlichen, aus diesem Programm resultierenden Datensatzes wird uns noch einige Jahre weiter beschäftigen. Zur langen Liste an Publikationen aus dem MRI-Programm und den nachfolgenden Aktivitäten kommen im Laufe des Winters voraussichtlich drei weitere Arbeiten hinzu, außerdem läuft derzeit noch eine Diplomarbeit und es treffen nach wie vor Anfragen zur Datennutzung für Projekte Außenstehender ein. Am ersten Fangtag der Saison 2008 konnten wir ein Jubiläum feiern, das wir 2007 knapp nicht mehr erreicht hatten: der zweihunderttausendste Vogel wurde im Rahmen des Mettnau-Programmes beringt. Insgesamt ist damit ein sehr erfolgreiches Langzeitprojekt zu Ende gegangen - ein Ereignis, das an geeigneter Stelle nochmals gesondert zu würdigen sein wird. Hier möchten wir vor allem all den vielen Hundert ehrenamtlichen Mettnau-Helfern aus 35 Jahren herzlich danken.

Natürlich werden auch in den kommenden Jahren ehrenamtliche Helfer für Projekte der Vogelwarte Radolfzell gesucht und auch die Durchführung weiterer "MRI-Fangsaizens" im Abstand jeweils einiger Jahre ist derzeit in Diskussion. Wir werden dies zu gegebener Zeit bekannt geben. Mitarbeiter auf Beringungsstationen werden im kommenden Jahr unter anderem in der Station am Col de Bretolet in der Schweiz (<http://www.vogelwarte.ch>) "Die Reit" bei Hamburg (<http://hamburg.nabu.de/projekte/umweltbildung/reit/index.html>) und am Neusiedler See in Österreich (Kontakt: Prof. Hans Winkler, [H.Winkler@klivv.oeaw.ac.at](mailto:H.Winkler@klivv.oeaw.ac.at)) gesucht.

### **Beringer-Ausbildung im Bereich der Vogelwarte Radolfzell**

Mit dem künftigen Wegfall regelmäßiger Möglichkeiten zur Mitarbeit auf der Beringungsstation Mettnau müssen wir die Beringer-Ausbildung im Zuständigkeitsbereich von Radolfzell neu organisieren. Die Verfahrensweise wird mit den beiden anderen deutschen Beringungszentralen weitgehend synchronisiert. Im Mittelpunkt werden sogenannte "Beringer-Kurse" stehen, bei denen die theoretischen und rechtlichen Grundlagen vermittelt werden, sowie praktische Übungen. Für spezielle brutbiologische Studien an Kleinvögeln ist weiterhin die Teilnahme am Brutbiologischen Kurs erforderlich (jeweils Ende Mai, 2009 leider bereits ausgebucht). Außerdem kann das Mentoren-System genutzt werden, d.h. nach mehrjähriger (mindestens zweijähriger) Mitarbeit bei einem erfahrenen Beringer kann eine Stellungnahme / Empfehlung dieses Beringers vorgelegt werden, die in der Regel als Befähigungsnachweis für die Beantragung einer eigenen Beringungserlaubnis in einem vergleichbaren Projekt genügt. Mehr Details des künftigen Verfahrens können wir wegen vielfältiger interner Umstrukturierungen im Moment leider noch nicht bekannt geben, werden dies aber baldmöglichst, voraussichtlich zum Zeitpunkt der Beringertagung, tun.

## **Arbeitstreffen der Mitarbeiter im Höhlenbrüter-Projekt**

Das Treffen fand mit 15 Personen am 1./2.11.2008 am traditionellen Ort in Finsterbrunnertal / Pfälzer Wald statt. Herrn und Frau Wust sei für die lokale Organisation nochmals herzlich gedankt. Im Mittelpunkt standen Vortrag und Diskussion zu Waldsterben und Klimawandel von Dr. W. Schröck von der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Kurzberichte aus den Projektgebieten und zahlreiche technische und methodische Fragen. Im Rahmen der Diskussion sind wir übereingekommen, das Jahresprotokoll für Höhlenbrüter-Projektflächen zu überarbeiten und vor allem hinsichtlich der Abschätzung des Bearbeitungsaufwandes zu vereinfachen. Neue Vordrucke können bei der Vogelwarte angefordert werden.

## **Meldung der Beringungs- und Wiederfangdaten**

Bitte denken Sie daran, falls noch nicht geschehen, bis spätestens Mitte Januar die Beringungsdaten und die Daten aller Funde aus dem Jahr 2008 an die Vogelwarte zu melden. Bis auf die wenigen, noch zugestandenen Ausnahmen müssen die Meldungen in elektronischer Form im vorgesehenen Format erfolgen. Dazu gibt es inzwischen neben der kostenlos bei der Vogelwarte zu beziehenden Software "Ring" alternativ auch ein vorbereitetes Excel-Formular, das ebenfalls kostenlos von der Vogelwarte erhältlich ist (bitte per E-Mail anfordern bei [ring@orn.mpg.de](mailto:ring@orn.mpg.de)). Diese Eingabemöglichkeit in Excel ist für all die Beringer günstig, die sehr viele sehr ähnliche Beringungen einzugeben haben, weil die Excel-Optionen für das fortlaufende Ausfüllen ganzer Spalten genutzt werden können. Wer diese Excel-Option nutzen möchte, sollte aber bitte folgendes bedenken: (1) die Software Excel muss am eigenen Computer vorhanden sein und die Bedienung der Grundfunktionen muss beherrscht werden, (2) diese Eingabemöglichkeit führt fast keine Fehlerkontrollen durch, d.h. es muss sehr sorgfältig eingegeben werden, um allzu häufige Rückfragen der Beringungszentrale zu vermeiden, (3) es muss selber auf die Verwendung von Codes und korrekten Formatierungen geachtet werden, Excel kann die Umwandlung z.B. der Ringnummer in die korrekte Schreibweise mit den Punkten im Gegensatz zu Ring nicht vornehmen, (4) die vorgegebene Struktur darf nicht verändert werden, es ist lediglich das Anfügen weiterer Tabellenspalten für eigene Zwecke möglich, (5) Beringungsdaten, Funddaten und Relationen sind nicht wie in Ring verknüpft, d.h. es entstehen einfache, voneinander unabhängige Tabellen, die die Datenmeldung an die Vogelwarte vereinfachen, für die eigene Auswertung so aber nicht direkt nutzbar sind und (6) in der Beringungszentrale macht der Import der Excel-Tabellen mehr Arbeit als der Import von Ring-Daten, ist jedoch gegenüber der Entgegennahme von Papierlisten immer noch eindeutig vorteilhafter. Wir gehen davon aus, dass wir innerhalb der kommenden 2-3 Jahre die Entgegennahme von Papierlisten aus Kapazitätsgründen auf Null reduzieren müssen. Ab 2011 können dann voraussichtlich nur noch Beringungsprojekte unterstützt werden, bei denen die Daten elektronisch in den dafür vorgesehenen Formaten gemeldet werden.

## **Wir trauern um...**

Herrn Hermann Müller aus Fichtelberg, der im August 2008 verstorben ist. Er war seit 1965 aktiver Beringer und hat sich zeit Lebens insbesondere mit Finkenvögeln befasst. Einer der Arbeitsschwerpunkte von Hermann Müller waren die Kreuzschnäbel. Für das Kreuzschnabelprojekt der Vogelwarte Radolfzell in den 1980er/1990er Jahren hat er zahlreiche Beringungen beigesteuert, insgesamt während seiner langjährigen Beringertätigkeit alleine 9024 Beringungen von Fichtenkreuzschnäbeln.

Herrn Bernd Funcke aus Kippenheim, der im Frühjahr 2008 verstorben ist. Herr Funcke hat sich intensiv mit dem Steinkauzschutz im Raum Lahr / Kippenheim befasst und war dort auch als Mitarbeiter einer aktiven Beringergemeinschaft für diese Vogelart tätig.

## **Beringung in Österreich**

Zur Unterstützung österreichischer Beringer hat sich die "Interessensgemeinschaft für Ornithologen" (IGOR) gegründet, die unter anderem den Aufbau einer eigenständigen österreichischen Beringungszentrale vorantreiben möchte. Detailinformationen hierzu finden Sie auf der derzeit noch im Aufbau befindlichen Internetseite <http://www.oekopark.at/igor>. Wir möchten alle österreichischen Beringer bitten, soweit noch nicht geschehen, in Kontakt mit IGOR zu treten.

**Wir wünschen allen ehrenamtlichen Mitarbeitern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für 2009, insbesondere viele interessante Beringungen und Wiederfunde.**

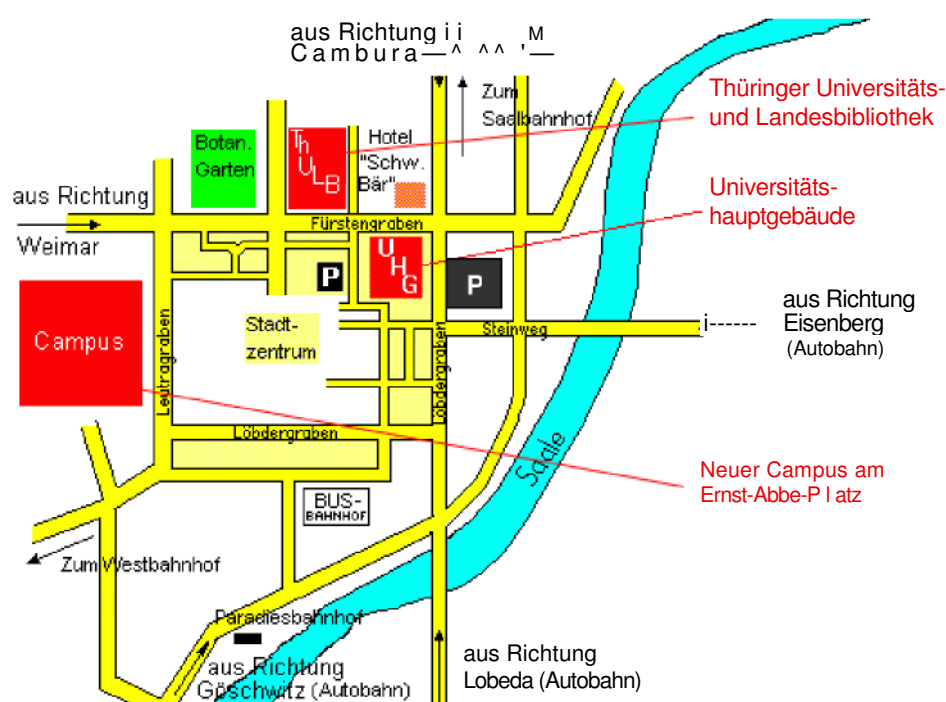
## **Ihre drei Vogelwarten**

## Merkblatt zur 6. Gesamtmitarbeitertagung 14./15. März 2009 in Jena

### A. Veranstaltungsort:

#### Hauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena

(= UHG, s. untenstehende Skizze), Schlossgasse 1 (bzw. Fürstengraben 1), direkt gegenüber Hotel „Schwarzer Bär“, Eingang von der Innenstadt, Parkplatz rechts und links vom UHG



### B. Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmer

Unter dem Stichwort „BERINGERTAGUNG“ können in den folgenden Häusern zwei Übernachtungen (13.-15.3.2009) mit Frühstück gebucht werden. Bitte unbedingt die jeweiligen Termine für den Anmeldeschluss beachten, da die Vorreservierung nur bis zu diesem Tag gilt! Eine Buchung von Einzelbetten in Doppel- oder Dreibettzimmern ist nicht möglich. Angaben zu Ausstattung und Preisen ohne Gewähr!

b.w.

- **Internationales Jugendgästehaus Jena** <http://www.jugendgaestehaus-jena.de> (vom Tagungsort mit Fahrzeug oder Nahverkehr erreichbar) **Anmeldeschluss: 30.1.2009**  
 EZ (DU/WC): p. P. für 2 Nächte: 55,50 Euro  
 Dreibett-Zimmer (DU/WC zentral) p. P. für 2 Nächte : 38,70 Euro  
 Barzahlung!  
 Internationales Jugendgästehaus  
 Am Herrenberge 3, 07745 Jena  
 Tel. 03641/687230  
 Fax 03641/687202  
 Email: JGH-Jena@internationaler-bund.de
- **Thüringer Sozialakademie, Hotel am Stadion** <http://www.sozialakademie.info>  
 (vom Tagungsort zu Fuß in 25 min erreichbar)  
**Anmeldeschluss: 15.1.2009**  
 EZ p. P. + Nacht: 41,- Euro  
 DZ p. Zimmer + Nacht: 50,- Euro bzw. 58,- Euro  
 Thüringer Sozialakademie gGmbH  
 Am Stadion 1, 07749 Jena  
 Tel 03641-3030  
 Fax 03641-303100  
 Email: info@sozialakademie.info
- **Hotel Ibis** <http://www.ibishotel.com/de/hotel-2207-ibis-iena/index.shtml>  
 (zentral in Stadtmitte, vom Tagungsort in 5 min erreichbar)  
**Anmeldeschluss: 13.2.2009**  
 EZ p. P. + Nacht: 66,26 Euro (o. Frühst. 59,00 Euro)  
 DZ p. Zimmer + Nacht: 76,26 Euro (o. Frühst. 59,00 Euro)  
 Teichgraben 1, 07743 Jena  
 Telefon 03641 8130  
 Fax 03641 813333  
 E-Mail h2207@accor.com

Informationen über weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Jena (ohne Vorreservierung) können über diesen Link abgerufen werden: <http://www.iena.de/sixcms/detail.php?id=46410& nav idl=35168& lang=de>

Achtung! In der Stadt Jena finden parallel weitere große Veranstaltungen statt, Hotelbetten können deshalb möglicherweise knapp werden. Bitte rechtzeitig buchen !!!